

26. Mai 2014

Netzwerk und Treffpunkt

Die Wehrle-Werk-Stiftung eröffnet am Werkmannsweg Emmendingens ersten Quartierstreff.



Foto: Sylvia-Karina Jahn

EMMENDINGEN. Die Stadt hat ihren ersten Quartierstreff. Ins Leben gerufen hat ihn die Wehrle-Werk-Stiftung für das Gebiet um den Werkmannsweg. Sie will damit zur Integration beitragen und die Lebensqualität der Bewohner dort verbessern. Am Samstag wurde der Treff eingeweiht und zugleich der neu gestaltete Spielplatz des Viertels.

Die Wehrle-Werk-Stiftung, gegründet von Otto Steinberg und dessen Schwester Lotte Franke, ist bekannt für die Betreuung von Senioren in den Pflegeheimen der Metzger-Gutjahr-Stiftung und in St. Katharina in Endingen sowie für die Förderung von Jugendprojekten wie dem Gesprächsraum Schule. "Unsere bisherige Arbeit ist kein Auslaufmodell, dafür besteht weiterhin Bedarf", erklärt Geschäftsführerin Barbara Schnellen, "aber wir setzen uns mit dem Wandel der Zeit auseinander." Und so stießen die Verantwortlichen der Stiftung auf die Quartiersarbeit, eine ganzheitliche, sozialraumbezogene Methode, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Menschen orientieren soll. Das sind im Umkreis von 500 Metern von Werkmannsweg, Jahn- und Schlosserstraße rund 350, darunter Alleinerziehende und ältere Menschen, viele Spätaussiedler. Für sie sind Vernetzung und Begleitung geplant, ausgehend von der

Erkenntnis, dass sich Probleme im nachbarschaftlichen Miteinander besser klären und regeln lassen. "Wir hatten erst Zweifel, uns an diese Aufgabe zu wagen, aber Gespräche mit entsprechenden Organisationen in Offenburg und Lörrach sowie mit dem Landratsamt haben uns überzeugt", sagte Schnellen.

Dann wurde das ehemalige Russengeschäft, wie es im Volksmund hieß, am Werkmannsweg frei. Die Wehrle-Werk-Stiftung, der die Häuser dort gehören, hat die 70 Quadratmeter für rund 140 000 Euro umgestaltet, das Architektenbüro Herbstritt hat helle, freundliche Räume mit einer kleinen, höher gelegenen Küche daraus gemacht.

Im Fokus: Kinder, Frauen und Alleinstehende

Zeitgleich hat Architekt Michael Rengers den Spielplatz am Werkmannsweg umgestaltet. Der Platz mit dem charakteristischen Thomann'schen Elefanten und dem harten Boden war ein Sicherheitsrisiko geworden und musste gesperrt werden. Nun bekam er für 35 000 Euro moderne Spielgeräte und Sand statt Asphalt. Die Kinder haben ihn schon erobert.

Simone Mößner stellte das Konzept des Quartiertreffs vor. Ideen hat sie genug: Kinder sollen betreut und gefördert werden, es soll Vorleserunden, Mal-, Spiel- und Bastelnachmittage sowie kulturellen Austausch und Sprachförderung für sie geben. Mößner plant den organisatorischen Einstieg in Eltern-Kind-Gruppen, für Frauen will sie themenorientierte Angebote und den gegenseitigen Austausch; ganz wichtig ist ihr die Vernetzung, und Feste für alle soll es geben. Als Planungsgrundlage hat sie Haustürgespräche geführt, ist in jede der 145 Wohnungen gegangen und hat sich den Mietern vorgestellt. 347 Menschen leben hier, davon sind 47 zwischen 65 und 90 Jahren alt, 125 zwischen 40 und 65 Jahren, 100 zwischen 18 und 60 und 75 unter 18 Jahren. Das Frauenfrühstück bildet den Anfang der Quartiersarbeit. "Frauen sind motivierbarer", sagt Mößner. Fest geplant sind auch schon ein Kennenlernnachmittag und eine Malgruppe.

Für OB-Stellvertreter Joachim Saar rief der Treff Erinnerungen wach: Gegenüber, am Werkmannsweg 4, ist er aufgewachsen, verriet der pensionierte Schulleiter, er ist in die Markgrafenschule gegangen – wie es heute die Kinder hier tun. Das sei unverändert – im Gegensatz zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Er habe ja gedacht, der Laden, in den er seinerzeit zum Einkaufen geschickt worden sei, bleibe für die Nahversorgung. Doch das jetzige Konzept finde den Beifall der Stadt – zumal auch die Schule davon profitieren und sich einbringen werde.

Info: Frauenfrühstück, jeden ersten Donnerstag im Monat, erstmals am 5. Juni ab 9.30 Uhr. Anmelden kann man sich auch zum Kennenlertreff (mittwochs 14 bis 17 Uhr) und zur Malgruppe für die Sechs- bis Zehnjährigen (donnerstags 15 bis 17 Uhr). **Kontakt:** 9334181.

Autor: Sylvia-Karina Jahn